

HÖRERLEBNIS

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de

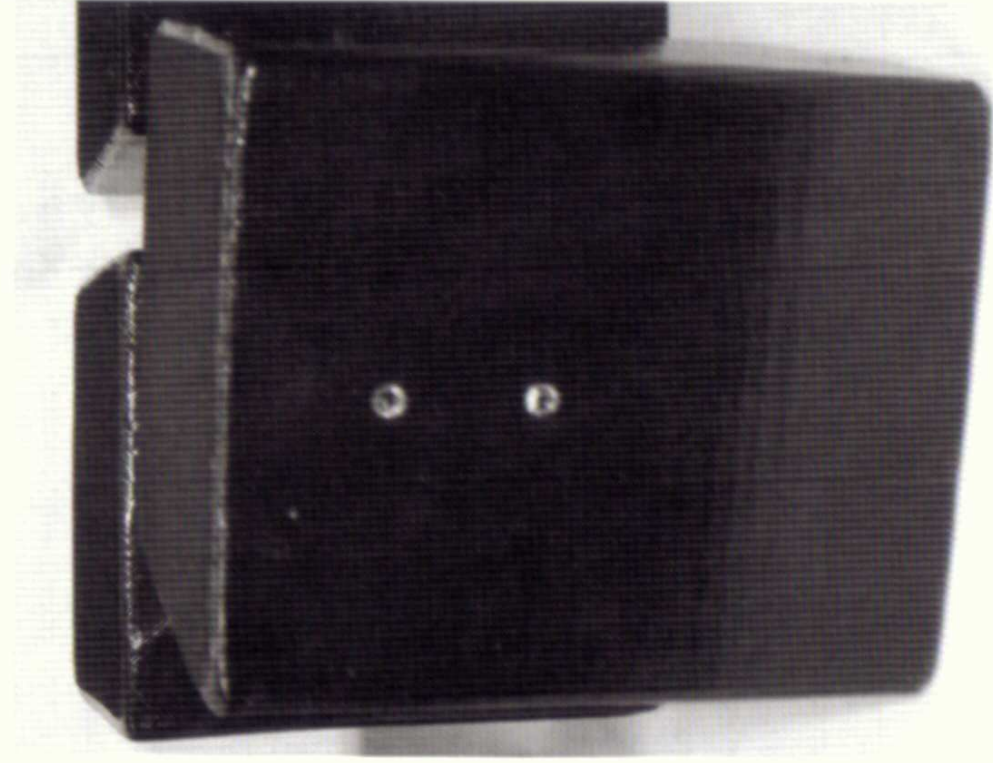
Die schlimmste Sünde ist die Unwissenheit...



Von Andreas Limbach

Kennen Sie die widersprüchlichen Diskussionen für die Bratgutherrichtung in Sommernächten? Sind Sie auch Verfechter des Holzes und nutzen daher wegen der Urtümlichkeit keine Grillpfannen, die die Grillware vor negativen Einflüssen seitens des Rauchs und der damit verbundenen Schadstoffzuführungen schützen sollen, sondern setzen auf den vollkommenen Geschmack? Ungeachtet der zugeführten Nitroaminsäuren? Kennt jemand Grillgewürze, die ins offene Feuer, bzw. in die Glut gestreut werden? Da ich es praktikabel handhabe, grille ich meist auf einem Gasgrill, der zudem mit Alupfannen ausgestattet ist. Dies ist meiner Meinung nach eine saubere Sache, und meines Erachtens leidet der Geschmack nicht so sonderlich, sonst würden die Bratsachen nicht so gut an den Mann bzw. Frau gehen. Sicher, den vollkommenen Geschmack erreicht man nur mit Grillgut hergerichtet auf einem Holzkohlengrill. Aber: Habe ich immer die nötige Zeit und Muße dafür? Wieso erläutere ich dies in einem Gerätebericht? Manch einer ist mit dem "Einsteigersegment" im Hi-Fi oder gar High-End-Bereich zufrieden, und stellt

die einzelnen Geräte nicht direkt übereinander, sondern in Racks. Der Erfahrene schließt von vorneherein grundsätzlich einige Materialien aus, die sich negativ auf den Klang auswirken können - so zum Beispiel Glas. (Aber es gibt auch andere Denksätze, die diesen Werkstoff verwenden und damit gute Ergebnisse erzielen wollen.) Wie immer bei einem Zubehörteil sollte das ausgiebige Hören im Vordergrund stehen. Aufgrund der menschlich angebotenen Unzufriedenheit stellt sich immer



wieder die Frage, ob es denn nicht noch besser gehen würde; es kommen dann entkoppelte Racksysteme oder aber andere resonanzmindernde/-hemmende Gebilde in Betracht. So komme ich zur Beckmannschen Kreation, die Big- oder für kleinere Anforderungen (vom Gewicht her) - Little Foots. Hier kann man zu einem moderaten Kurs schon in die Klangwelten von "großen" Racksystemen anderer Hersteller einsteigen. Woraus bestehen die kleinen Quader? Die Maße der Bigfoots betragen ca. 8,5 x 8,5 x 9 cm, seine kleineren Brüder verbuchen 5 x 5 x 6 cm. An beiden Enden kommt eine Samtauflage zum Tragen, so daß das Furnier geschont wird. Laut Auskunft von Marcus Beckmann, Inhaber von Schallwand Audio Laboratory, verwendet er ein spezielles Holz, das auch für die Herstellung des Kernstücks eines Musikinstruments genutzt wird. Ein Set weist immer verschiedene Dichten auf, um so nach Firmencredo unterschiedliche Störfelder am Gehäuseboden zu eliminieren und diese in Wärme umzuwandeln. Zunächst durchlaufen die Produkte eine Ölung, werden getrocknet und erneut Feuchtigkeit ausgesetzt. Die Verarbeitung soll nach Vorbildern alter japanischer Handwerkskunst entspringen - diese Tatsache konnte ich aber leider nicht persönlich nachvollziehen, da mir der nötige Reisetat seitens der Redaktion nicht zu Verfügung gestellt worden ist. Gut verpackt in einem kleinen Karton kommen die Kreationen bei mir an und wandern zunächst unter meinen Röhrenvollverstärker und dem Cary Audio CD-Player. Harren da der Dinge, die kommen werden. Damit war

auch schon die Aufbauaktion beendet und ich wandte mich anderen Dingen des alltäglichen Lebens zu.

Hmmm, klingt ganz gut. Aber worin bestehen denn die Vorteile? Erst als ich die Konfiguration auf den Ursprungszustand gebracht habe und der Musik lauschte, wurde mir ohrenfällig, was sich verändert hat. Anhand meiner Lieblingsplatten möchte ich berichten, was diese kleinen "Zaubersteine" bewirken:

In die Schublade des CD-Players wandert die Scheibe von Runrig. "An Sabhal Aig Neill" und beginnt mit einem leisen, sich steigernden Schlagzeug; die Wiedergabe wirkt stabiler, daneben der Stimmenwiedergabe nicht die Raumausleuchtung vergessen wird. Deutlich voneinander abgesetzt und doch als Ganzes agiert Runrig. In diesem Song, der eine indianische Attitüde hat, wird eine große Trommel geschlagen, die weit hinten im Raum steht - bisher wirkte sie immer ein wenig ver schwommen, gar zu fett auf Effekt abgemischt. Nun ist sie klar wahrnehmbar und auch nicht so tief, dafür aber klarer strukturiert und abbildungs scharf. Es scheint, als wäre die Wiedergabe entschlackt von Resonanzen, die das Bild überdeckt haben. Nun möchte ich wissen, was sich an der Stimmenwiedergabe geändert hat, hierzu verwende ich die Vinylscheibe von David Roth. Hergestellt von Stockfish-records, Inhaber: Günter Pauler, im DMM-Verfahren. Der Tonarm des SME 3009 II Improved senkt sich in die Rille von "Bevor I die". Die Direktheit der Aufnahme wirkt noch anmachender, als ich es bisher wahrgenommen habe. Erneut

ist der Zugang zur Musik einfacher, einhergehend mit der Klangbildentschlackung. Der Baßbereich, der bisher immer ein wenig zu fett dargestellt worden ist, wird federnd und beschwingt. Hier und ab heute möchte ich auf diese Foots nicht mehr verzichten!!!. Die Intimität, die zwischen mir und Roth besteht, wird noch intensiviert. Das Kribbeln, wenn ein Akteur nur für mich spielt, ist reichlich vorhanden. So: "Never change a winner team". Unzählige Tonträger vinylter, aber auch digitaler Herkunft wurden herangezogen, um so ein sattelfestes Urteil geben zu können. Sicher, stets ist es schwer, die Unterschiede wahrzunehmen und dann diese auch in Worte zu fassen. Oft meinen Außenstehende, ob diese Wahrnehmungen überhaupt verifizierbar sind - denen kann ich entgegen: Selber probieren und dann erst urteilen... Hauptanschaffungsargument ist der Zugang zur Musik, die mit einer Entschlackung der Wiedergabe einhergeht, ähnlich dem Shakti Stone im elektrotechnischen Bereich, da die Komponenten sich nicht mit Resonanzen herumschlagen müssen, die zu einer verfremdeten Wiedergabe führen können.

Fazit: Wie ich es eingangs geschrieben habe, ist die größte Sünde die Unwissenheit, bedeutet in diesem Fall, daß man unbedingt diese Beckmannschen Kreationen ausprobieren sollte, um so einen besseren Zugang zur Musik zu erhalten. Dies ist in der Praxis der Gasgrill, der schnell und einfach das Bratgut herrichten kann. Schmackhaft, fettarm und nahe am Holzkohlengrill (große Racksysteme, die noch mehr ans

Original heranreichen). Probiert man es nicht aus, bleibt man unwissend und kann nicht behaupten, alles schon probiert zu haben. Dieses Zubehör stellt für mich einen weiteren guten Einstieg ins bezahlbare "High-End" dar. Weiter kommt man nur noch mit ausgefeilteren Konzepten, die dann aber auch einen erneuten Griff ins Portemonnaie darstellen. *AL*

Produkt

Bigfoots

Maße: 8,5 x 8,5 x 9 cm

Setpreis: 98 Euro

Little Foots

Maße: 5 x 5 x 6 cm

Setpreis: 98 Euro

Hersteller:

Schallwand Audio Laboratory

Inhaber: Marcus Beckmann

Babnbofstraße 25

41844 Wegberg

Tel.: 02434-308505 oder

0178-1598818

E-Mail: info@schallwand.com

Internet: www.schallwand.com

